

Dreisprachige Hommage an das Mammut vom Vogelherd

Eckart Berger (Herbrechtingen)

An das kleine Mammut vom Vogelherd

Du existierst schon seit Äonen
und fast zwei tausend Generationen!
Ein *Homo sapiens* Eiszeitmann
machte sich dereinst daran
und schuf aus einem Mammutzahn,
mit Feuerstein ganz filigran,
Dich, ein Elfenbein-Unikat,
wie man's noch nicht gesehen hat.
Du bist vollkommen, Dein Meister genial!
Die Kunst einst erwachte im Lonetal.



Das vollständige Elfenbein-Mammut vom Vogelherd, gefunden im Jahre 2006 bei den Nachuntersuchungen im Abraum der Grabungen Gustav Rieks von 1931. © Universität Tübingen, Foto: H. Jensen.

Ode to an Ivory Mammoth

The archaeologists were overjoyed, even shed tears,
 when they found you, little mammoth, after thousands of years,
 hidden under a mossy stone, embedded in clay
 for winters long and summers, night and day.
 A skillful ice age man had worked so long and hard
 to shape and carve you from an ivory shard –
 a tiny little mammoth.
 You are without doubt the finest creation,
 old and yet new, a world-wide sensation,
 a precious jewel, yes, it's true –
 ice age man's masterpiece – that's you.

's Mammutle vom Vogelherd

Es isch 35-tausend Johr,
 ma glaubt's jo kaum, aber es isch wohr,
 do hot a Eiszeitma' mit Frau
 – aber sell weiß man et so gnau –
 mit ama scharfa Fuirschtoi
 an Mammut gschnitzt aus Elfaboi.
 Auf alle Fäll, 's isch nex defekt,
 des kloine Mammut isch perfekt.
 Dr Kinstler vo domols hot gwiiß et denkt,
 dass amol des Mammut so viel Lob ei'brengt,
 ond dass ma desweaga an Archäopark macht:
 I glaub, der Eiszeitmensch hätt' glacht.